

Die Initiative und die Angst

Viele Menschen in Liechtenstein getrauen sich nicht, ihre Unterschrift für die Initiative gegen das fürstliche Vetorecht zu geben. Zu gross ist ihre Sorge, dass Repressionen vonseiten des Fürstenhauses oder von anderswoher erfolgen könnten. Diese Sorge ist unbegründet, weil solche Massnahmen nicht rechtskonform wären.

Schliesslich sollten wir genug Rückgrat haben, um für eine gute Sache aufzustehen: Im vorliegenden Fall geht es um ein urdemokratisches Recht, nämlich mit gültiger Stimme verantwortungsvoll abstimmen zu können, ohne Bevormundung, in diesem Fall durch das Fürstenhaus. Repressionen gibt es keine, ich bin einer von jenen, die letztthin das ungeöffnete Stimmcouvert an Herrn A. von Liechtenstein gesandt habe. Die komplette Machtfülle unseres Monarchen steht im Vergleich mit anderen europäischen Monarchen sehr weit vorne an.

Die Wegnahme des Vetorechts wäre massvoll und würde die Meinung der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger relevant aufwerten. Für das Fürstenhaus ist ein Verlassen Liechtensteins unter anderm aus komplexen pekuniären Gründen gar nicht möglich (www.ddsz.li).

Arthur Jehle, Essanestr. 25, Eschen